

MÄRZ

Dr. Saurugg	DI	1	Albin, David
	MI	2	Karl, Agnes, Axel
	DO	3	19.00 Abendmesse - Anbetung
	FR	4	9.00 Frauenmesse
	SA	5	19.00 Vorabendmesse
Dr. Kelz	SO	6	9.00 Kinder-Familiengottesdienst
	MO	7	Perpetua, Felicitas
	DI	8	Johannes
	MI	9	Aschermittwoch
	DO	10	19.00 Abendmesse
Dr. Gungl	FR	11	9.00 Freitagmesse
	SA	12	19.00 Vorabendmesse
	SO	13	1. FASTENSONNTAG - 9.00 Pfarrmesse
	MO	14	Mathilde
	DI	15	Clemens Maria Hofbauer
Dr. List	MI	16	Heribert
	DO	17	19.00 Abendmesse
	FR	18	9.00 Freitagmesse
	SA	19	Hl. Josef 19.00 Vorabendmesse
	SO	20	2. FASTENSONNTAG - 9.00 Pfarrmesse
Dr. List	MO	21	Christian
	DI	22	Lea, Elmar
	MI	23	Merbot
	DO	24	19.00 Abendmesse
	FR	25	Verkündigung des Herrn - 9.00 Messe
	SA	26	19.00 Vorabendmesse
	SO	27	3. FASTENSONNTAG - 9.00 Pfarrmesse
	MO	28	Guntram
	DI	29	Helmut, Ludolf
	MI	30	Dietmut, Amadeus
	DO	31	19.00 Abendmesse

Walter Leitgeb

8324 Kirchberg/Raab
8330 Mühldorf/Leitersdorf
Tel.: 0664 39 50 565
actual.leitgeb@direkt.at

actual-Leitgeb
FENSTER, HAUSTÜREN & SONNENSCHUTZ

WIR GRATULIEREN ZU HOHEN GEBURTSTAGEN

92 Jahre

Ernestine Hold
(21.2.) Hof 24

90 Jahre

Josef Leitner
(1.2.) Kirchberg 48
Johanna Kruher
(14.2.) Mehlteuer 94B
Georg Karner
(17.2.) Oberstorcha 7
Anton Glatz
(16.3.) Fladnitz 56

85 Jahre

Maria Wagner
(1.2.) Berndorf 28
Gertrude Kien
(13.2.) Berndorf 12
Angela Gasper
(29.3.) Mehlteuer 44

80 Jahre

Josefa Tieber
(10.2.) Oberdorfberg 37
Emma Köhldorfer
(22.2.) Fladnitz 33



Mathilde Linhardt
(3.3.) Kirchberg 100
Ernestine Potocnik
(8.3.) Berndorf 18
Aloisia Höfler
(21.3.) Tiefernitz 31

75 Jahre

Augustin Schwarzl
(8.3.) Erbersdorf 108
Johanna Walcher
(13.3.) Wörth 16
Erna Köhldorfer
(27.3.) Schönberg 40

70 Jahre

Johann Pucher
(3.2.) Hof 14
Irmgard Gsöls
(6.2.) Kirchberg 27
Hermine Hirschmann
(11.2.) Wörth 110
Erika Franceschetti
(27.2.) Oberdorf 88
Anna Finger
(15.3.) Wörth 69

Pfarrbewohner,
die ihren runden
Geburtstag nicht
bekannt geben wollen,
mögen dies spätestens
einen Monat vor
Erscheinen des
Pfarrblattes
dem Pfarramt
melden.

Du bist einmalig auf dieser Welt. Du bist ein Original, direkt aus Gottes Werkstatt. Du bist berufen, der zu werden, der du von Anfang an bist. Dein Auftrag heißt: Lieben lernen. Deine Mission lautet: Künder der Frohbotschaft zu werden für alle Geschöpfe. Dein Ziel sei: Gott in den Menschen zu dienen.

Albert Ludwig Balling



...zur Unterstützung
für pflegende Angehörige
im Bezirk Feldbach:

Kursdauer insgesamt: 4 Stunden

Kosten: 30 € (Für Mitarbeiter beim RK ist der Kurs kostenlos)

Anmeldung bitte:

Rotes Kreuz - BEZ Laubegg:
050 144 5 33 230

16. und 17. Februar 2011 von 19.00 bis
22.00 Uhr im **Roten Kreuz** in Feldbach
"Leben mit verwirrten Menschen" -



Einladung zum Raiffeisen-Depotcheck!
Nutzen Sie die Möglichkeit einer
umfassenden Beratung.

Raiffeisenbank
Paldau-Studenzen-Eichkögl



Einladung zum **Frauentreffen** im Frühjahr 2011: „Zeit für dich und mich!“

An vier Abenden: „Zeit haben..., zur Ruhe kommen und bewusst unserem Leben nachspüren.“

Themen und Inhalte:

aus der Quelle Gottes schöpfen was umgibt mich, was lebt in mir, wahrnehmen der eigenen Bedürfnisse, unsere Ressourcen in den Blick bekommen und Kraft tanken.

Termine:

- Di. 01. Feber 2011
- Di. 15. Feber 2011
- Di. 01. März 2011
- Di. 15. März 2011

Jeder Abend kann auch einzeln besucht werden! 19.00 bis 20.30 Uhr,

jeweils im Pfarrheim Kirchberg/Raab

Kosten: freiwilliger Beitrag

Leitung und Anmeldung:

Berta Frisch, Erwachsenenbildnerin, Ehe-, Familien-, Lebensberaterin i. A., Tel. 0664/56 35 35 4

„Die Freude steckt nicht in den Dingen, sondern im Innersten unserer Seele.“

Therese von Lisieux

FAMILIENFASTENSONNTAG:

Sonntag: 20. März 2011

Fastensuppe macht Frauen stark

Am Sonntag, dem 20. März 2011 lädt die kfb-Gruppe nach dem Gottesdienst zum **Fastensuppenessen**.

Als Zeichen der Solidarität mit armen Frauen in Asien und Lateinamerika verzichten wir im Rahmen der Aktion Familienfasttag der Katholischen Frauenbewegung auf ein üppiges Sonntagsmahl, genießen stattdessen schmackhafte Suppen und spenden für Frauenprojekte in Asien und Lateinamerika. Heuer rücken wir Projekte in den Vordergrund, welche die emanzipatorische Kraft von Bildung veranschaulichen. In Kolumbien etwa werden Frauen so gestärkt, dass sie der Gewalt in der Familie und im bewaffneten Bürgerkrieg trotzen und ihre Opferrolle überwinden lernen. Auf den Philippinen werden im Rahmen eines Nachbarschaftshilfeprojekts Trainings in Gesundheitsvorsorge, Ernährung und Einkommensbeschaffung für arme Familien organisiert. In Indien werden Selbsthilfe-

gruppen von Frauen gefördert, in denen Mädchen und Frauen Lesen und Schreiben lernen sowie in Hygiene, Biolandbau und Kräuterheilkunde geschult werden. In diesen Projekten erhalten Frauen das notwendige Rüstzeug, ihr Leben und das ihrer Familie aus eigener Kraft nachhaltig zu verbessern. Als kleines Dankeschön erhalten die Spender/innen Rezepte von österreichischen Spitzenköch/innen.

F. d. Kfb. Barbara Leitgeb

Tänze des Glaubens -Tänze zur Bibel

Diese Tänze im Kreis laden dich ein, dich von Gottes Wort und Geschichten aus der Bibel berühren zu lassen. Wir tanzen ruhige und fröhliche Tänze.

Termine - freitags: 1.04., 15.4., 29.4., 13.5.2011

Beginn: 19.30 bis 21.00 Uhr

Ort: im Pfarrheim

Kosten: € 16,- /

Block bzw. Einzelabend: 5,- €

Leitung und Anmeldung:

Brigitta Freistätter, Kreis- & Gruppentanzleiterin, Tel. 0664/ 12 55 806 oder email: b.freistaetter@gmx.at



Einladung zum Gottesdienst am Valentinstag und Beziehungsbrunch



Schenken Sie auch heuer wieder Blumen zum Valentinstag?

Wie wäre es, einmal mit einer Aufmerksamkeit der anderen Art?

Kommen Sie heuer zu einem Gottesdienst für Liebende, Verliebte und „Verliebt -Geliebene“

am **SONNTAG, dem 13. Februar 2011 um 9,00 Uhr in die Pfarrkirche in Kirchberg / Raab**

Im Anschluss an die vom Kirchberger Kirchenchor musikalisch mitgestalteten Messe gibt es:

SEKT mit Brötchen
LIEBESLIEDER vom Feinsten
HEITERES und NACHDENKLICHES
VERWERTBARES und VERWENDBARES
für die Beziehung

Bitte bring` eine Kleinigkeit für unser anschließendes Buffet mit! **Kinderbetreuung!**

Anfragen und nähere Informationen:

Angelika und Sepp Mundigler (mundigler@gmx.at
oder 0664/9605174)

KALENDER als Schulpartnerschaftsprojekt



Ein Kalender der besonderen Art entstand unter Zusammenarbeit von sieben Schulklassen sieben europäischer Länder. Seit einigen Jahren pflegt die Musikhauptschule Kirchberg an der Raab schulpartnerschaftlichen Kontakt mit anderen europäischen Schulen in Form von Briefpartnerschaften, Schulbesuchen und Projekten.

Das heurige Jahr konnten die Schüler/innen mit einem Kalender starten, der in Zusammenarbeit mit den Partnerschulen in Lettland, Tschechien, Slowenien, Schweden, Polen, Ungarn und Österreich (Kirchberg an der Raab) entstand. Jede Part-

nerschule gestaltete ein oder zwei Kalenderblätter in der jeweiligen Landessprache und ließ ihre kreativen Ideen zu einem „Gesamtkunstwerk“ mit dem aussagekräftigen Titel **„One calendar for one Europe“** zusammenfließen. Koordiniert wurde das Projekt von Reingard Meier der MHS Kirchberg an der Raab

Das Foto zeigt Schüler/innen der Partnerschulen aus Gornja Radgona und Kirchberg.

Ein schönes Beispiel gelebter Schulpartnerschaft!

Zum Thema „FASTEN“ meint Univ. Prof. Dr. Leopold Neuhold:

Eine österreichweite Umfrage im Vorjahr ergab, dass sich 47 % der befragten Österreicherinnen und Österreicher in der Fastenzeit einschränken wollten. Wie viele das umgesetzt haben, ist dann nicht abgefragt worden, auch nicht, wie viele fast gefastet hätten. Jedenfalls sind diese 47 % aber weit mehr als der Prozentsatz der Kirchgänger. Das zeigt, dass es nicht nur die von der Kirche gegebenen Motive für das Fasten sind, die die Menschen bestimmten.

Fasten ist nämlich so etwas wie eine Mode geworden. Man kann sich etwa mit dem Fasten heute wieder auszeichnen: Der, der angibt zu fasten, wird geachtet, nicht ausgelacht wie teilweise in früheren Zeiten. Das führt in der umgekehrten Übertreibung dann dazu, dass man in Fastenhotels immer mehr für immer weniger, was man isst, bezahlen muss.

Es muss uns zu denken geben, dass Fasten eine uralte Forderung von fast allen Religionen ist. Fasten ist in allen Kulturen bekannt, die ältesten geschriebenen Fastenanweisungen über 4000 Jahre alt. Dabei hat Fasten in vielen Fällen eine Blickrichtung auf Heilen,

auch auf das Heil. Fasten ist also ein Zeichen von Kultur. Wie der Körper das Denken des Menschen mitbestimmt, so wird auch der Körper von



Denken bestimmt. Enthaltensamkeit im Materiellen – Fasten ist ja etwas anderes als Hungern, sondern bewusster, selbstgewählter Verzicht – kann für den Menschen Anstoß sein, nachzudenken, woran sich der Mensch halten kann, was ihm die Richtung weist. Diese Richtung ist mit dem Materiellen nicht automatisch mitgegeben. Es ist ja bezeichnend, dass Fasten in der Bibel oft vor großen Entscheidungen steht. Jesus beispielsweise fastete 40 Tage in der

Wüste, bevor er versucht wurde und nach der Entscheidung für seinen Ruf dann öffentlich auftrat.

Das Wort Fasten hat mit fest zu tun, festhalten an den Geboten. Dieses Festhalten geht aber darüber hinaus und reicht bis zur Frage, wo wir uns festmachen. Wo dein Schatz ist, dort ist auch dein Herz. So ist Fasten ein Aufruf dazu, zu fragen, wo unser Schatz ist, damit wir unser Herz dann an einem Schatz, der wahrhaft ein Schatz ist, der nicht von Motte und Rost zerfressen werden kann, festmachen. Fasten heißt so frei zu werden von dem, was uns hält und was uns abhängig macht, und uns an den zu binden, der uns frei macht und uns dazu noch Halt gibt.

VORTRAG

AM ASCHERMITTWOCH,
9. März 2011, mit Dr. Leopold Neuhold
im Pfarrheim nach der Abendmesse:

„Arbeit ist mehr, Arbeit ist aber nicht alles: Was bleibt, wenn man aus der Arbeit geht?“

Wir freuen uns, wenn Sie auch kommen!



Unser Freund Florian Hiebaum ist nicht mehr unter uns...

Seine Melodie ist verstummt.....

Seine Melodie ist mit einem Pianissimo am 26. Dezember 2010 verklungen – ihr schöner Klang wird uns aber in Erinnerung bleiben. Es war eine abwechslungsreiche Melodie, welche sich voll und ganz von ihrem Dirigenten leiten ließ. Mit der musikalischen Umrahmung auf seinem letzten Weg erwiesen ihm die Musikerkolleg/innen Dank und Anerkennung für sein Wirken im und um den Verein.

Ein guter Freund war unser Florian, für Alt und Jung – für viele von uns ein väterlicher Freund. Als Gründungsmitglied und langjähriges Mitglied in unserem Verein hat er all die Höhen und auch Tiefen miterlebt und mitgetragen. Mittelsmann war er zwischen den Generationen, ein Vorbild für viele von uns. Sein Amt als Kapellmeisterstellvertreter hat er Jahrzehnte ausgeübt und sehr ernst genommen, obwohl es für ihn sicherlich nicht immer leicht war.

Musizieren unter seinem Taktstock war immer etwas Besonderes – wir Musiker/innen erinnern uns dabei ganz besonders an ein großes Konzert in Italien. Stolz hat er seinen grünen Musikerrock getragen und stolz war er auf seine zahlreichen Abzeichen und Ehrungen – und er hat sich jede einzelne wohl verdient.

Unzählige schöne Erlebnisse mit ihm werden uns an ihn erinnern und ab und zu werden wir ein „Ampaschurachter!“ auf unseren Florian trinken.

Das alte Jahr 2010 wurde mit dem Neujahrsgesängen abgeschlossen.

Der Musikverein Kirchberg/Raab bedankt sich nochmals bei den Bewohnern der Pfarrgemeinde für die finanzielle Unterstützung und kulinarische Versorgung. Aus Ehrfurcht zu unserem Altmusiker Florian Hiebaum wurde der Ort Kirchberg nicht mit musikalischen Neujahrsgesängen verzaubert. Wir danken für Ihr Verständnis.

Die bevorstehende Jahreshauptversammlung wird nochmals einen Rückblick aufzeigen und das arbeitsintensive Jahre 2011 mit den neuen Terminen einleiten.

Der erste Höhepunkt in diesem Jahr ist der MUSIKERBALL, den der Musikverein am 5. März 2011 um 20.00 Uhr im GH Zechner / Haselbacher in Siegersdorf veranstaltet.

Für Sie spielt die Gruppe „Steirer Express“. Mit dem Gratistaxi haben Sie wieder die Möglichkeit, sich chauffieren zu lassen. Schon jetzt laden die Musiker/innen Sie dazu recht herzlich ein und freuen sich auf lustige und unterhaltsame Stunden mit Ihnen.

Reingard Windisch

MUTTER TERESA

Gott hat uns geschaffen, um zu lieben und geliebt zu werden.

*Frieden beginnt mit einem Lächeln.
Lächle 5mal am Tag einem Menschen zu,
dem du gar nicht zulächeln willst.*

Tu es um des Friedens willen.

Je weniger wir haben, desto mehr sind wir imstande zu geben.

Je mehr wir haben, desto weniger sind wir imstande zu geben.

*Gott hat die Armut nicht erschaffen,
sondern du und ich,
weil wir nicht teilen.*

*Wer den Armen den Rücken zukehrt,
kehrt ihn Christus zu.*

*Es gibt viele Menschen auf der Welt,
die nach einem Stück Brot hungern,
aber noch mehr, die nach ein bisschen
Liebe verlangen.*

*Es genügt nicht zu sagen: Ich liebe.
Liebe muss lebendige Tat werden.*

*Es geht nicht darum, wie viel wir tun,
sondern dass wir es mit Liebe tun.*

*Lass nie zu, dass du jemandem
begegnet, der nicht nach der Begegnung
mit dir glücklicher ist.*

*Ich bin ein Bleistift in der Hand Gottes,
der einen Liebesbrief an die Welt
schreibt.*

*Ein fröhliches Herz entsteht aus einem
Herzen, das vor Liebe brennt.*



Gasthaus



RODLER

KIRCHBERG

☎ 0 31 15 / 23 78

Räumlichkeiten

für Geburtstagsfeiern, Taufen, Hochzeiten
und Bestattungen (bis 100 Personen)

Montag bis Sonntag erreichbar

unter Tel.: Nr. 0664 73412408

JAHRESÜBERBLICK - STATISTIK - ÜBER DAS JAHR 2010

(Die Zahlen in Klammer sind die Vergleichszahlen zum Vorjahr)

TAUFEN

41 (27) Kinder wurden in unserer Pfarre getauft, 23 (16) Knaben und 18 (11) Mädchen - davon waren 10 (8) Kinder aus anderen Pfarren. Zusätzlich wurden 4 (4) Kinder aus unserer Pfarre auswärts getauft.

ERSTKOMMUNION

34 Kinder (40) empfingen zum 1. Mal die Hl. Kommunion.

FIRMUNG

66 junge Menschen (42) wurden durch das Sakrament der Firmung im Glauben gestärkt.

Trauung

12 Paare (11) gaben sich in unserer Pfarrkirche das Jawort.

BEGRÄBNISSE

36 Personen (30) wurden in Kirchberg beerdigt: 22 Männer, 14 Frauen.

Das durchschnittliche Sterbealter betrug bei den Männern 71,6 Jahre und bei den Frauen 82 Jahre; Gesamtdurchschnitt: 76 Jahre.

Ältester Mann: 94 Jahre
Älteste Frau: 89 Jahre

AUSTRITT

Dem Pfarramt wurden im letzten Jahr 25 (12) Kirchengaustritte, wohnend in unserer Pfarre, gemeldet.

WIEDERAUFNAHME

1 (0) Person wurde wieder in die Katholische Kirche aufgenommen.

SAMMLUNGEN (Vergleichszahlen zum Vorjahr stehen in Klammer)

FÜR DIE WELTKIRCHE

Seminarien	330,-	(170,-)
Familienfasttag	400,-	(650,-)
Bruder in Not	500,-	(480,-)
Peterspfennig	70,-	(50,-)
Tag von Masan	90,-	(80,-)

FÜR DIE MISSION

Weltmissionssonntag	650,-	(600,-)
MIVA	700,-	(700,-)
Sternsingen	13123,96	(12508,75)

FÜR DIE CARITAS

Haussammlung	5564,60	(4663,80)
Familienhilfe	400,-	(400,-)
Augustsammlung	1350,-	(650,-)
Erntedank	1000,-	(1000,-)
Elisabethssonntag	300,-	(500,-)

ERDBEBENOPFER HAITI 1850,-

FÜR UNSERE PFARRE

wurden im vergangenen Jahr gespendet:

„Hackschnitzel“	4.165,07	(4127,26)
Ewig Licht	450,-	(487,50)
Begräbnisopfer	4.187,64	(3167,07)
Klingelbeutel	12.760,03	(14845,14)
Opferkerzen	2.157,39	(1922,69)



Allen
Spendern
ein herzliches
Vergelt's
Gott!

Die Redaktion unseres Pfarrblattes freut sich über jeden Leserbrief, den wir auch gerne veröffentlichen. Wir bitten um Verständnis, wenn es uns nicht immer möglich ist, die Briefe in voller Länge abzudrucken. Zu „Kaugummi und Turnschuhe“:

EIN LESERBRIEF von Susanne Fuchs aus Studenzen

Ich lese Ihr Pfarrblatt "Mit Einander" immer mit großer Aufmerksamkeit und gratuliere Ihnen zu den vielen interessanten Beiträgen. Deshalb ist es mir ein großes Bedürfnis, meinen ersten Leserbrief zu schreiben, um auch aufzuzeigen, dass Engstirnigkeit und Intoleranz vielen Menschen den Weg in die Kirche „vermiest“. Die Meinung, die Herr Resch Werner zu Kaugummi und Turnschuhen in der Kirche hat, sollte er besser für sich behalten! Ich finde in Zeiten wie diesen, wo die Kirche ein Signal senden muss, dass ALLE! Menschen - egal ob "standesgemäß" gekleidet, egal ob arm oder reich, egal ob tiefgläubig oder nur auf der Suche - willkommen sein müssen. Auch ich bin Mutter von 2 Kindern. Sie dürfen mit uns in die Kirche gehen mit der Kleidung, in der sie sich wohlfühlen. Denn nur dann - ohne diesen konservativen Zwang - kann sich ein Kind im Glauben frei entwickeln...

ALLE TAGE

Alle Tage **IHN** mitnehmen,
durch die Straßen tragen,
dorthin bringen,
wo **ER** immer schon ist:
mitten unter
den Menschen.
IHN mitnehmen,
in unsere Welt,
wo **ER** immer schon ist.
Zeugnis geben:
IHN in unserer Welt
sichtbar machen.
IHN mitnehmen,
in unser Leben,
wo er immer schon ist.
IHN durch unser Leben
sichtbar machen.

Gisela Baltés



Faschingsseite

Liebe Leserinnen
und Leser des Pfarrblattes!

Wir, der Pfarrgemeinderat, wollen Ihnen unsere Pläne für das neue Jahr nicht vorenthalten. Lange haben wir überlegt, ob wir das Martinikränzchen ein bisschen verändern sollten. Wir haben beschlossen, zunächst einmal die Räumlichkeiten zu wechseln. Wenn wir schon das Pfarrheim hinter uns lassen, so wollen wir doch den Dunstkreis der Kirche nicht ganz verlassen und konzentrieren unsere Lokalsuche auf das direkte Umfeld.

Ehrlich gesagt, wir schwanken noch zwischen ANTONS KULTURBEISL im Hause Neumeister oder EWALDS KAFFEESTUB´N - das eine - ein Lokal mit immer neuem, oft variierendem Ambiente, das zweite - alt-eingesessene, oft erprobte Räumlichkeiten! Selbstverständlich haben wir auch das

LEHR-KAFFEE ins Auge gefasst. Da wir uns von den Veränderungen der geplanten Feierlichkeiten allerdings größeren Publikumszulauf erwarten, müssten wir erst einer Vergrößerung des Lokales abwarten. Die intime Atmosphäre eignet sich aber sicherlich für das geplante Sektfrühstück. Zur Verbesserung der Kommu-

nikation in unserer Pfarre haben wir beschlossen, die Pfarrbevölkerung besser in unsere Entscheidungen einzubeziehen und sie des Öfteren zu befragen. Kleine Abstimmungen über Beginn-Zeiten unserer Messen könnten einfach durchgeführt werden: Alle, die für eine frühere Beginn-Zeit stimmen, werfen eine Ein-Euromünze in den Klingelbeutel, alle, die für das Beibehalten der Beginn-Zeiten sind, werfen eine 2-Euromünze in den Klingelbeutel. Um seiner Stimme Nachdruck zu verleihen, könnten sogar mehrere Stimmen abgegeben werden. Bei schwerwiegenderen Abstimmungen (2-Euromünzen und 5-Euro-Scheinen) gäbe es die Möglichkeit Abstimmungsgemeinschaften zu bilden. Wir tüfteln noch an einem System, Stimmenthaltungen zu verhindern.



...Wir wünschen der ganzen Pfarrbevölkerung einen heiteren Fasching und hoffen auch im kommenden Arbeitsjahr auf Ihre Unterstützung!

Für den PGR
Margit Fellner

Recht hat er

Der Lektorenplan wird erstellt. Klaus, der am Sonntagmorgen gerne lang schläft, weigert sich den Dienst bei der 9 Uhr-Messe zu übernehmen und begründet das: Jesus hat schließlich keine Frühmesse um 9 Uhr gestiftet, sondern ein Abendmahl.

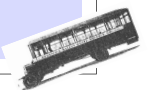
Ein Kreuzweg

Am Sonntagnachmittag betet der Pfarrer mit seiner Gemeinde den Kreuzweg. Da wird er zu einem ganz dringenden Versehgang gerufen. Er bittet die PGR-Vorsitzende weiter vorzubeten. Zum Schlusssegen sei er sicher zurück. Doch der Versehgang verzögert sich. Der Pfarrer braucht länger als vorgesehen. Gegen jede Erwartung sieht der Pfarrer beim Zurückkommen: Noch immer brennt das Licht in der Kirche. Er tritt ein und hört die Vorsitzende sprechen: Siebenundzwanzigste Station: Das erste Kind von Veronika und Simon von Cyrene wird getauft.“

DER BUS-CHAUFFEUR

A alter braver Bus-Chauffeur
hat letzte Woch`n a Malheur.
Er muass von un`srer Erden fort
und trifft an Pfarrer beim Petrus dort.
Der Pfarrer der muss draussen woat`n,
der Chauffeur geht durch die Himmelsportnen.
Hochwürden is das gar net recht,
dass er do draussen warten möcht.
Wia gibt`s denn des, wia kann des sein,
wieso darf er do jetzt net rein?
Woar Gottes Diener doch auf Erdn;
und was soll das jetzt bittschön werden?
Der Petrus moant, s hat oll`s sein Sinn:
pass auf, und los genau hiaz hin!
Wia du predigt hast von Sünden und Strafen
da hab`n die Leut in deiner Kirch`n oll g`schlofn!
Nur bei iahm und des is blöd,
wenn der mit`n Bus g`foahrn is;
Do hab`n die Leut bet` t !

Sepp Rossmann



ÖFFENTLICHE BIBLIOTHEK KIRCHBERG

Wir möchten Ihnen wieder einige Bücher aus unserem großen Sortiment vorstellen!

WIE'S G'WESN IS

Vom Leben auf dem Land

von Inge Friedl

Wie's g`wesn is erzählt von Dingen, die es heute nicht mehr oder nur mehr selten gibt. Vom Klang des Dengelns am Vorabend der Heuernte, vom Anblick hunderter Heumandln auf einer gemähnten Wiese, vom Geschmack der Schottsuppe und von über-vollen Heufuhren im Leiterwagen, gezogen vom Ochsenge-spann. Es erzählt vom Bau-ernddoktor, der Mensch und Tier kuriert, vom Brecheln und Troadschneiden, von geruhsamen Sonntagsnachmittagen am Land, vom Fortgehen und Tanzen bis in der Früh, aber auch vom Elend der alten Einleger und vom harten Leben der Diensthöndkinder.

IMMER REGNET ES ZUR FALSCHEN ZEIT

Bauertöchter erzählen ihre Geschichte

von Ulrike Siegel

Dieses Buch besteht aus 26 Lebensgeschichten von Frauen, die auf einem Bauernhof aufgewachsen sind, und deren Leben sich dann in sehr unterschiedliche Richtungen entwickelt hat: von der eigenen Existenz in der Landwirtschaft bis hin zu Auswanderung. Die autobiografischen Geschichten zeigen die Vielfalt von Lebensläufen vor dem gemeinsamen Hintergrund: dem Leben und Arbeiten auf den Höfen in den 60er Jahren.

DALAI LAMA DER WEG ZUM GLÜCK

Sinn im Leben finden

von Jeffrey Hopkins

Wir alle können etwas tun zu unserem Glück. Gelassenheit und Seelenruhe sind jedem möglich. Die persönliche Einführung des Dalai Lama ins meditative Leben. Das Basiswissen der Lebenskunst. Die klaren Worte des Dalai Lama bestechen durch ihre Bescheidenheit, ihre Herzenswärme und profunden Sanftmut.

SCHMERZENSKINDER WARIS DIRIE

Bestsellerautorin und UN-Sonderbot-schafterin Waris Dirie, die im Alter von fünf Jahren die Qualen der Beschneidung erlebte, war die erste Frau, die öffentlich über diese schlimme Folter sprach. Jetzt erzählt sie ihr Leben weiter, von dem Tag an, als sie ihr Scheigen brach: Sie berichtet von Begegnungen mit Opfern und Tätern, von den mühsamen Recherchen, von Rückschlägen und Erfolgen. SCHMERZENSKINDER ist in vielerlei Hinsicht ein erschütterndes Buch, doch es ist auch ein Buch voller Kraft und Hoffnung für Millionen Frauen in aller Welt.

„Dieses Buch macht Hoffnung“

HORMONJOGA

Das Standardwerk zur hormonellen Balance in den Wechseljahren von Dinah Rodrigues

Dieses Buch ist den Frauen gewidmet, die in die Wechseljahre kommen, deren Symptome spüren und sich etwas unsicher im Hinblick auf die neue Lebensphase fühlen.

Mit umfassenden Sachverstand stellt Ihnen die Autorin hier eine völlig neue Form des Yoga vor. Selbst wenn Sie sich bis dahin noch nicht so gerne mit Ihrem Körper beschäftigt haben, finden Sie hier sanfte, einfache Übungen, mit denen Sie Ihren Hormonhaushalt ausgleichen können. Ob Sie gerade erst beginnen oder schon lange die Kunst des Yoga praktizieren, hier stehen die Übungen in einem ganz neuen Zusammenhang und geben Ihnen Ihre energetische Selbstverantwortung zurück.

Auch für Krimiliebhaber, steht ein großes Sortiment zur Auswahl unter anderem:

DONNA LEON

Commissario Brunettis berühmten Fälle

SANFT ENTSCHLAFEN NOBILTA`

DIE DUNKLE STUNDE

DER SERENISSIMA

BEWEISE, DASS ES BÖSE IST

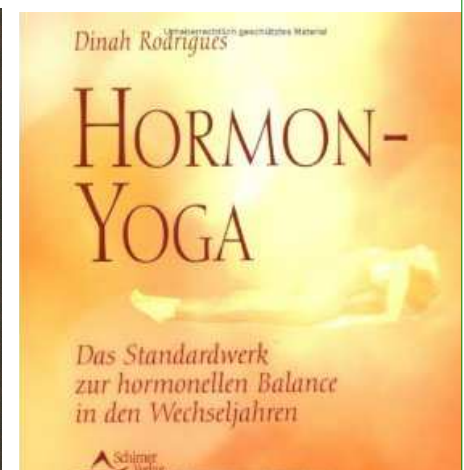
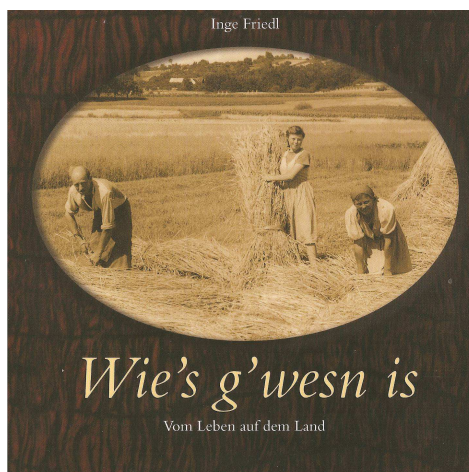
WIE DURCH EIN DUNKLES GLAS

BLUTIGE STEINE

Für **Kinder und Jugendliche** stehen ein große Auswahl an **Märchenbüchern, Geschichten, Erzählungen und Sachbüchern zur Auswahl!**

Nützen Sie gerade jetzt im Winter, die Zeit zum Lesen und entspannen Sie sich bei einem Buch Ihrer Wahl! Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

ÖFFENTLICHE BIBLIOTHEK
KIRCHBERG/RAAB
Gisela Müller



ÖFFNUNGSZEITEN - TERMINE

Dr. Walter List prakt. Arzt Tel.: 3100

Di bis Fr 8.00 - 12.00 Mi 16.00 - 18.00

Sa 8.00 - 10.00 Montag keine Ordination

Dr. Peter & Dr. Christiana Gungl

prakt. Ärzte Tel.: 2320 Mo, Di, Do, Fr 7.30 - 11.30

Do 16.00 - 18.00 Sa 8.00 - 10.00 Mittwoch keine Ordination

Dr. Willibald & Dr. Renate Kelz

prakt. Ärzte in St. Margarethen Tel.: 3244

Mo, Mi, Do, Fr 7.30 - 11.30 Mi 16.00 - 18.00

Sa 8.00 - 10.00 Dienstag keine Ordination

Dr. Othmar Saurugg prakt. Arzt

St. Margarethen Tel.: 4544 Mo, Di, Mi, Fr 8.00 - 12.00

Mo, Do 16.00 - 18.00 Samstag keine Ordination

Dr. Ursula Duller FA für Urologie, Studenzen

Tel: 0680 12 44 708 Montag 19.00 - 21.00

sowie nach telefonischer Vereinbarung! Wahlarzt

Dr. Bernhard Kogler Zahnarzt in Kirchberg

Tel.: 3740 Di, Do, Fr 8.00 - 12.00

Mo, Mi 14.00 - 18.00 Samstag keine Ordination

Dr. Herbert Rath Tierarzt in Kirchberg

Tel.: 2300 Mo bis Fr 17.00 - 19.00 Sa 8.00 - 11.00

sowie nach telefonischer Vereinbarung!

Dr. Susanne Schmidt Kleintierpraxis Kirchberg

Tel.: 33300 oder 0664/10-25-425

Mo und Mi 9.00 - 11.00 und 17.00 - 19.00 Di 17.00 - 19.00

Fr 9.00 - 11.00 und 15.00 - 17.00 sowie auch gerne nach

Terminvereinbarung! Donnerstag keine Ordination

ROTES KREUZ 14844

Notruf: 144 Auskünfte: 050 144 5

INTERNAT. NOTRUF - NUMMER 112

Für alle Notfälle (z.B. bei Bergnot, auch wenn kein

Handy-Mast in Sicht ist)

TELEFONSEELSORGE 142

kostenlos - anonym - www.telefonseelsorge.at

GOTTESDIENSTE

Donnerstag 19.00 Uhr

Freitag 9.00 Uhr

Samstag 19.00 Uhr

Sonntag und Feiertag 9.00 Uhr

Gelegenheit für den Empfang des Bußsakramentes vor der hl. Messe... und wann immer darum gebeten wird!

PFARRBÜRO

Montag 8.00 - 12.00 Uhr

Mittwoch 8.00 - 12.00 Uhr

Freitag 8.00 - 12.00 Uhr

Samstag 8.00 - 10.00 Uhr

Telefon: 2319 - Pfarrer Dr. Georg Stoff: Durchwahl 24

oder: 0676/87426861 Fax: (03115) 2319 / 20

E-Mail: kirchberg@graz-seckau.at

Homepage der Pfarre: www.graz-seckau.at/pfarre/kirchberg

ÖFFENTLICHE BIBLIOTHEK

Tel.: 49334

Bücher-Verleih: Samstag nach der Abendmesse

und Sonntag nach der hl. Messe

STANDESAMT Tel.: 3648 (privat)

Montag 7.30 - 12.00 und 14.00 - 17.30

Dienstag und Freitag 7.30 - 12.00 **Tel.: Gemeinde 2312 20**

Bei Todesfällen kann auch in der Wohnung des Standesbeamten vorgeschrieben werden.

Mario Zimmermann, Standesbeamter

In Kirchberg Nr. 32 wohnt:

Alois Kremser, Pfr. i. R., Tel.: 33306 oder 0676 87 42 62 37

VERANSTALTUNGSKALENDER

MI 02. 02. bis SO 06.02.

„2. Großes Petersdorfer Eisschützenturnier“ ESV

DO 03. 02. Einschreibung WIKI

Kinderhaus 09.30 - 16.30 Uhr

FR 04. 02. Einschreibung WIKI

Kinderhaus 09.30 - 16.30 Uhr

SA 05. 02. Ball Gemeindezentrum - MGK Kirchberg

SO 06.02. Blutspenden in der Volksschule 08.00 bis 12:00 Rotes Kreuz

DO 10. 02. Tag der Offenen Tür

& Informationsabend MHS 08.00 bis 11.00

und 18:00 Uhr

MI 16.02 und DO 17.02.

Aufnahmeprüfung für die Musik-Hauptschule ab 10.00

MO 21.02. Semesterferien

SA 05.03. Musikerball im GH Zechner/Siegersdorf Musikverein

SA 05.03. Gemeindeturnier ESV Studenzen

SA 05.03. Erste Faschings-sitzung Sport- und Kulturhalle Kirchberg - 19.30

SO 06.03. Gemeindeturnier

ESV Studenzen

SO 06.03. 2. Faschings-sitzung

Sport- und Kulturhalle

MO 07.03. 3. Faschings-sitzung

Faschingsgilde Kchbg

DI 08.03. Faschingsumzug in

Kirchberg SG Hof

DI 08.03. Kinderfasching

Gde-Amt Studenzen

DI 08.03. Berndorfer Kinderfa-

sching im GH Freiss-

muth Berndorf - 14.30

Berndorferleben

MI 09.03. Heringsschmaus

Gsölserhof / Kirchberg

SO 13.03. 50 Jahrfeier Edelweiß

Kirchberg 09.00 Uhr am

Gedenkstein (Friedhof)

SA 19.03. Konzert des Jugend

blasorchester „MAX“

vom MV Kirchberg,

MV Eichkögl und MV

St. Margarethen Sport-

Kulturhalle Kirchberg

SA19.03. Stelzenschnapsen

beim Franzlwirt in Stu-

denzen Sparverein Blau-

licht

SA 19.03. Preisschnapsen in der

Heurigenschenke Hie-

baum-Plescher FPÖ

SO 20.03. Jahreshauptversamm-

lung der FF Studenzen

SO 20.03. Familienfastenson-

ntag Kath. Frauenbewe-

gung

REDAKTIONSSCHLUSS

für die nächste Nummer des Pfarrblattes (*April / Mai 2011*) ist am 3. März 2011. Alle Beiträge, die später gebracht werden, können nicht mehr berücksichtigt werden. Ferner wird gebeten, alle Beiträge per E-Mail

an folgende Adresse zu senden: a.kremser@aon.at